

Hinweise zum Anfertigen rechtswissenschaftlicher Arbeiten

I. Allgemeines

- Beachten Sie die Merkblätter für die Erstellung von Seminararbeiten sowie die Allgemeinen Informationen zur Anfertigung von Bachelor-Arbeiten.
- Die rechtswissenschaftliche Arbeit muss zeigen, dass Sie über die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens verfügen (vgl. §§ 7 Abs. 1, 21 Abs. 1 Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Law in Context – Recht mit seinen internationalen Bezügen zu Technik, Politik und Wirtschaft – vom 20.11.2008).
- Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens sind insbesondere:
 - Systematisches Arbeiten (logischer, stringenter und themengerechter Aufbau)
 - Umfassende Darstellung und kritische Reflexion der mit dem Thema zusammenhängenden Rechtsprobleme auf der Grundlage umfassender Literaturlauswertung
 - Objektive Begründung (Bildung logischer und überzeugender Argumentationsketten)
 - Wissenschaftliche Ehrlichkeit (Nachweis der nicht vom Verfasser stammenden Gedanken)
 - Entwicklung neuer Erkenntnisse

II. Aufbau der Arbeit

- Bestandteile
 - Deckblatt
 - Inhaltsverzeichnis
 - Literaturverzeichnis
 - ggf. Abkürzungsverzeichnis
 - Textteil (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
 - Unterschrift

- Gliederungsstruktur des Textteils i.d.R. alphanumerisch

Teil1

A)

I.

1.

a)

aa)

(1)

(a)

(aa)

- Eine Untergliederung ist nur erforderlich, wenn mindestens zwei Unterpunkte entstehen, d.h. „wer A sagt, muss auch B sagen“.
- Wählen Sie aussagekräftige Überschriften.

III. Zitierweise

- Allgemeine Hinweise
 - nur zitierfähige Literatur verwenden
 - keine überflüssigen Zitate, vorrangig Primärquellen
 - so genau wie möglich (Seitenzahl/ Randnummer)
 - Nuancen der Zitierweise sind möglich; verwenden Sie aber die von Ihnen gewählte Variante einheitlich für die gesamte Arbeit
 - Angabenumfang in der Fußnote und im Literaturverzeichnis differieren (vgl. folgende Zitierbeispiele)
 - in das Literaturverzeichnis gehören nicht Entscheidungen, Rechtsquellen, Gesetzesmaterialien
 - im Literaturverzeichnis ist nur die zitierte Literatur (einschließlich Anmerkungen zu Entscheidungen) in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser anzugeben
- Zitierbeispiele
 - **Entscheidungen**
BVerfG, Urt. v. 22.10.1986 – 2 BvR 197/83, BVerfGE 73, 339, 374 (Solange II).
BVerfGE 73, 339, 374. *oder* BVerfGE 73, 339 (374).

BVerfGE 73, 339, 374 ff.

BVerfG NJW 1998, 3264, 3265.

EuGH, Urt. v. 5.11.2002 – C-208/00. Slg. I-9919 – Überseering.

EuGH, Slg. 2002, I-9919 – Überseering.

- **Anmerkungen**

Battis, Anm. zu BVerwG, Urt. v. 26.04.2007 – 4 CN 3/06 = BVerwGE 128, 382, JZ 2007, 1153, 1154.

im Literaturverzeichnis

Battis, Ulrich, Anmerkung zu BVerwG, Urt. v. 26.04.2007 – 4 CN 3/06 = BVerwGE 128, 382, JZ 2007, 1153 f.

- **Kommentare**

Achterberg/ Schulte, in: v. Mangoldt/ Klein/ Starck, GG II, Art. 44 Abs. 1 Rn. 21.

Krautzberger, in: Ernst/ Zinkhahn/ Bielenberg/ Krautzberger, BauGB, § 1 Rn. 1.

im Literaturverzeichnis:

v. *Mangoldt/ Klein/ Starck* (Hrsg.), Kommentar zum Grundgesetz, Bd. 2, 5. Aufl., München 2005 (zitiert: *Bearbeiter*, in: v. Mangoldt/ Klein/ Starck, GG II)

Ernst/ Zinkhahn/ Bielenberg/ Krautzberger (Hrsg.), Baugesetzbuch, Bd. 1, Loseblatt (Stand: 4/2009)

- **Lehrbücher/ Monographien**

Kloepfer, Umweltrecht, 3. Aufl. 2004, § 10 Rn. 26.

Schulte, Schlichtes Verwaltungshandeln, Verfassungs- und verwaltungsrechtsdogmatische Strukturüberlegungen am Beispiel des Umweltrechts, 1995, S. 32.

im Literaturverzeichnis:

Kloepfer, Michael, Umweltrecht, 3. Aufl., München 2004

Schulte, Martin, Schlichtes Verwaltungshandeln, Verfassungs- und verwaltungsrechtsdogmatische Strukturüberlegungen am Beispiel des Umweltrechts, Tübingen 1995

- **Sammelwerke**

Schulte, in: Vieweg (Hrsg.), Techniksteuerung und Recht, 2000, S. 29 (30).

im Literaturverzeichnis:

Schulte, Martin, Techniksteuerung durch Technikrecht – rechtsrealistisch betrachtet, in: Vieweg (Hrsg.), Techniksteuerung und Recht, Köln 2000, S. 29 – 40 [oder S. 29 ff.]

- **Festschriften/ Gedächtnisschriften**

Schulte, in: FS Rengeling, 2008, S. 417 (420).

Schulte, in: GS Walz, 2008, S. 689 (695).

im Literaturverzeichnis:

Schulte, Martin, Instrumentenmix im Energieeffizienzrecht - Gegenwärtiger Stand und aktuelle Entwicklungen -, in: Festschrift für Hans-Werner Rengeling, Köln 2008, S. 417-435

ders., Grundfragen der Errichtung, Umwandlung und Auflösung von Stiftungen der öffentlichen Hand, in: Gedächtnisschrift für W. Rainer Walz, Köln München 2008, S. 689-704

- **Aufsätze**

Schulte, ZUR 2002, 195 (199).

im Literaturverzeichnis:

Schulte, Martin, Schienenverkehrslärm, ZUR 2002, 195 – 201

- **Rechtsquellen**

Bsp.: Anreizregulierungsverordnung

Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (Anreizregulierungsverordnung - ARegV) v. 29.10.2007 (BGBl. I S. 2529), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes v. 21.08.2009 (BGBl. I S. 2870).

- **Internetquellen (restriktiv verwenden!)**

Schulte (Hrsg.), Stiftungen in der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung, http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/juristische_fakultaet/jfzivil2/folder.2007-11-14.5429126566/folder.2009-05-18.1913184055/Gesamt.pdf (Abruf vom 11.10.2009).

- Häufige Abkürzungen
 - a.a.O. = am angegebenen Ort
bei Literaturangaben, die sich auf bereits genannte Quelle beziehen
Bsp.: *Schulte*, a.a.O., Rn. 10.
besser: genaue Angabe der Fußnote
Bsp.: *Schulte*, a.a.O. (Fn. 1), Rn. 10.
 - ebda. = ebenda
wenn das Zitat die gleiche unmittelbar vorhergehende Fundstelle betrifft
Bsp.: *Schulte*, ebda.
 - m.w.N. = mit weiteren Nachweisen
um Wiederholung der von einem anderen Autor gesammelten Fundstellen zu vermeiden; restriktiv verwenden
 - a.A. = andere Ansicht
zur Kennzeichnung der anderen Ansicht, was jedoch nicht die inhaltliche Auseinandersetzung mit dieser Meinung erspart

IV. Stil

- knapp (richtige Schwerpunktbildung, keine Wiederholungen)
- einfach (keine Schachtelsätze, einheitliche Strukturen)
- klar (logische, stringente, deutliche Formulierung)
- anschaulich (nur so abstrakt wie nötig)
- präzise (genaue Verwendung juristischer Begriffe, Regeln der Grammatik und Orthografie einhalten)
- sachlich (neutrale, objektive Darstellung; keine Verwendung umgangssprachlicher Begriffe)

V. Beispiele

Peter Plan
Rathausplatz 1
01069 Dresden
Studiengang: Law in Context
5. Semester
Matr.Nr.: 300111

**Die Zulässigkeit der Normenkontrolle von Flächennutzungsplänen nach
der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 26.04.2007
(4 CN 3/06, BVerwGE 128, 382)**

Seminar zum Umwelt- und Planungsrecht

Prof. Dr. Martin Schulte

im Wintersemester 2009/2010

Dresden, den 12. Oktober 2009

Inhaltsverzeichnis	Seite
Literaturverzeichnis.....	iii
I. Einleitung.....	x
II. Gegenstand der Entscheidung.....	x
III. Argumentation des Gerichts.....	x
IV. Kritische Würdigung	x
1. Rechtsnatur von Flächennutzungsplänen.....	x
a) Grundsatz.....	x
b) Darstellungen gemäß § 35 III 3 BauGB	x
c) Sonstige Darstellungen.....	x
2. Zulässigkeit der Normenkontrolle gegen Flächennutzungspläne	x
a) Flächennutzungspläne mit Darstellungen gemäß § 35 III 3 BauGB.....	x
aa) § 47 I Nr. 2 VwGO.....	x
bb) § 47 I Nr. 1 VwGO analog.....	x
b) Flächennutzungspläne ohne Darstellungen gemäß § 35 III 3 BauGB.....	x
c) Regelungsumfang von § 47 II a VwGO.....	x
V. Resümee	

VI. Literaturhinweise

Büdenbender, Ulrich/ Bachert, Patrik/ Humbert, Doreen, Hinweise für das Verfassen von Seminararbeiten, JuS 2002, 24 ff.

Byrd, Sharon B. / Lehmann, Matthias, Zitierfibel für Juristen, München 2007

Möllers, Thomas M. J., Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten, 4. Auflage, München 2008

Pilniok, Arne, „h.M.“ ist kein Argument – Überlegungen zum rechtswissenschaftlichen Argumentieren für Studierende in den Anfangssemestern, JuS 2009, 394 ff.

Putzke, Holm, Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben, 2. Auflage, München 2009

Tettinger, Peter J./ Mann, Thomas, Einführung in die juristische Arbeitstechnik, 4. Auflage, München 2009